

Ahnen von der Mutterseite her, dürfte über seinen 1075 an der Unstrut gefallenen Vater Graf Gebhard und seinen Großvater Bernhard der bis in die Karolingerzeit zurückzuverfolgenden Unwan-Sippe angehören und war seit seiner im Jahre 1100 geschlossenen Ehe mit Richenza, der Tochter Heinrichs des Fetten von Northeim und der Brunonin Gertrud, mit dem großen Verwandtenkreis der Northeimer Grafen verschwägert²⁰. Seine sowohl 1106 als auch im Jahre 1125 weit reichenden verwandtschaftlichen Beziehungen sind von Heinz Stob herausgestellt worden²¹. Die Auffassung, daß Lothar aus einem zuvor unbedeutenden Geschlecht stammte²², gilt inzwischen zu Recht als unhaltbar. Lothars 1075 gefallenen Vater bezeichnete Bruno als zur Schicht der sächsischen *summi principes* zugehörig²³. Die „Familie Lothars gehörte zu dem ständisch homogenen sächsischen Kreise der Großen“²⁴.

In der Reichspolitik um das Jahr 1105/06 ist Lothar nicht oder nicht sicher bezeugt. Damit geht es ihm nicht anders als den meisten der im folgenden zu nennenden sächsischen Großen. Der Onkel seiner Gattin Richenza, Siegfried III. von Boyneburg, der zweitälteste Sohn Ottos von Northeim, dürfte 1050–1060 geboren worden sein. Er war in den sächsischen Wirren des Jahres 1080 als Sprecher der sächsischen Fürsten und als Anhänger Heinrichs IV. hervorgetreten, hat die spätere Reichsburg Boyneburg südlich von Eschwege erbaut und verfügte 1106 über eine mächtige Herrschaft im südlichen Westfalen, an der Werra, der Oberweser und der Niederelbe, war Hochvogt von Corvey, Herr des Stifts oder Klosters Northeim und an der Foundation des Benediktinerinnenklosters Lippoldsberg an

²⁰) Das Jahr der Eheschließung Lothars ergibt sich aus der Nachricht des Annalista Saxo zu 1115, MGH SS 6 S. 751: *Richeza duxtrix 15 annos sterilis manens duci Liudero filiam in festivitate paschali genuit*. Der späte Albert von Stade, Annales Stadenses, MGH SS 16 S. 321, stellt die Nachricht von der Heirat, nachdem er zu 1112 Lothars Streit mit dem Stader Ministerialen Friedrich geschildert hat, irrtümlich ins Jahr 1113: *Luderus dux Saxonie accepit filiam Heinrichi Crassi et Gertrudis comitis nomine Rinkensam, que peperit ei filiam Gertrudem*. Vgl. Vogt, Herzogtum (wie Anm. 15) S. 148 Nr. 2.

²¹) Stob, Herzogswahl (wie Anm. 2) S. 499 ff. Ders., Zur Königswahl Lothars von Sachsen im Jahre 1125, in: Historische Forschungen für Walter Schlesinger. Hg. H. Beumann (1974) S. 438 ff. Über Lothars Aszendenz vgl. R. Wenskus, Sächsischer Stammesadel und fränkischer Reichsadel (Abh. Göttingen 3. Folge 93, 1976) S. 178 192 f., 208, 210.

²²) So B. Schmiedler, Niedersachsen und das Deutsche Königtum, Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 4 (1927) S. 153.

²³) Brunos Buch vom Sachsenkrieg c. 46, ed. H.-E. Lohmann (MGH Deutsches Mittelalter. Kritische Studententexte 2, 1937) S. 45: *nostris ex partibus ex summis principibus Gevehardus comes, ex mediis vero Folcmarus et Suidgerus cecidissent*.

²⁴) Stob, Herzogswahl (wie Anm. 2) S. 505.